

von
Notizen der 23. Übung am 9. 3. 2019

(Vorsitzende: Herr Ishimura)

Thema: Respekt und Autorität

Yokohama, den 11. März 2019
Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Herrn Ishimura

„Aus Höflichkeit tue ich fast allen gegenüber so, als hätte ich Respekt vor ihnen.“

„Erst als ich angefangen habe, die Tagesordnung zu schreiben, habe ich gemerkt, wie schwierig dieses Thema ist.“

Herr Satô interviewt Herrn Ishimura.

„In was für Situationen ist Ihnen ^{schon mal} jemand besonders respektvoll begegnet?“

„In was für Situationen ist Ihnen jemand mit besonderem Respekt begegnet?“

„Warum respektieren Sie niemanden?“

„Was bedeutet Respekt für Sie?“

„Vielleicht kommt es ihm so vor, als könnte ich Deutsch.“

Herr Ishimura interviewt Frau Watanabe.

„Ich habe Respekt vor ihm, weil er für mich ein Vorbild ist.“

„Ich möchte nur so viel verdienen, wie ich brauche.“

„Ich korrigiere nur ~~etwas~~ Wichtiges. Wenn ich denke, daß ich etwas nicht zu korrigieren brauche, korrigiere ich das nicht.“

„Damit, was ich mache, will ich Geld verdienen.“

Frau Watanabe interviewt Frau Balk.

„Wie zeigen Sie Ihren Eltern, daß Sie Respekt vor ihnen haben?“

„Sie haben mich gut erzogen.“

„Was tun Sie, um zu zeigen, daß Sie Respekt vor ihnen haben?“

„Wollten Sie so leben wie Ihre Eltern?“

„Wenn ich mit meinem Mann Schwierigkeiten habe, bitte ich meine Mutter um Ratschläge, weil ich denke, ich kann mich auf ihren Rat verlassen, denn

ich respektiere sie.“

„Haben Sie schon mal als Autorität gegolten?“ - „Bei der Firma, bei der ich gearbeitet habe, bis ich geheiratet habe, habe ich ~~aus~~ⁱⁿ vielerlei Hinsicht als Autorität gegolten.“

kurzes Gespräch A

„In der Schule ist es mir manchmal peinlich, daß ich da als Autorität für die deutsche Sprache gelte.“ - „Freuen Sie sich darüber nicht?“

das ganze Gespräch A

„Warum ist es Ihnen so unangenehm, daß ~~die~~ ~~anderen~~ Sie kritisieren?“ -

„Viele kritisieren mich nicht offen. Manche kritisieren mich hinter meinem Rücken.“

„Ich will machen, was ich will.“

kurzes Gespräch B

„Nur bei einem Glas Bier kann man sagen, was man denkt. Privat kann man gut miteinander reden.“

„Sie sagen ihre Meinung nur hinter meinem Rücken.“

das ganze Gespräch B

„Als Abteilungsleiter gelte ich für sie auch als Autorität.“

„Wir diskutieren auch darüber, wie wir noch besser zusammenarbeiten können.“

Stellvertreter-Monolog von Frau Watanabe

„Ich habe noch gerade rechtzeitig gemerkt, daß da ein Polizist stand.“

„Er sollte erst mal mich fragen.“

Stellvertreter-Monolog von Herrn Satô

„Daran halte ich mich immer noch.“

„So etwas entscheide ich immer alleine; ich mache, was ich will!“

„Er denkt, was man ißt, ist auch wichtig.“

Streitgespräch A-1

„Man sollte heiraten, wenn ~~einem~~ seine Eltern empfehlen.“

„Wen man heiratet, sollte man selber entscheiden.“

„Die Eltern haben mehr Lebenserfahrung. Sie finden für ihr Kind den richtigen Ehepartner.“

„Die Eltern haben genug Lebenserfahrung, um den richtigen Ehepartner für ihr Kind zu finden.“

„Die Eltern sind zu anspruchsvoll, um einen Ehepartner für ihr Kind finden zu können.“

„Junge Leute entschließen sich zu schnell zu einer Ehe.“

„Die Scheidungsquote ist gestiegen. Das liegt vielleicht auch daran, daß die meisten sich ganz alleine für ihren Ehepartner entscheiden.“

Streitgespräch A-2

„Bei der Entscheidung für ein Studienfach und eine Universität sollte man sich nach seinen Eltern richten, denn man sollte respektieren, was seine Eltern sagen.“

„In dem Alter hören Jugendliche nicht gerne auf ihre Eltern. Sie machen oft etwas ganz anderes, als was ihre Eltern ihnen ^{ih}Empfehlen.“

„Was für ein Beruf einem Freude machen könnte, weiß man selber am besten.“

„Wo man sich zu einer Aufnahmeprüfung anmelden darf, müßten die Eltern entscheiden.“

„In dem Alter machen sich Jugendliche Illusionen, für welchen Beruf sie sich eignen.“

„Ihre Eltern sind für sie keine Autorität.“

„Für sein Studium sollte man ^{sich}selber entscheiden.“

Streitgespräch B-1

„Man sollte sich einen Beruf suchen, der mit hoher Autorität verbunden ist.“

„Als Arzt oder Rechtsanwalt verdient man mehr ^{als} als Bäcker.“

„Man beurteilt Menschen nach ihrem Beruf.“

„Wer Bäcker werden will, sollte bei einem Bäcker in die Lehre gehen.“

„Arzt und Rechtsanwalt sind angesehenen ~~V~~^e Beruf von hoher Autorität.“

„Wer nicht hochangesehen ist, lebt nicht glücklich.“

„Ein guter Bäcker verdient mehr als viele Rechtsanwälte und in einem Krankenhaus angestellte Ärzte, muß aber früh aufstehen.“

Streitgespräch B-2

„Man sollte möglichst viele Befähigungsnachweise erwerben. Dann gilt man als Autorität.“

„Man sollte sich auf sein Spezialgebiet beschränken.“

„Ein Befähigungsnachweis macht einen noch nicht zu einer Autorität ^{auf} in diesem Gebiet.“

„Nur wenige kennen sich in 10 Berufen aus.“

Gruppenarbeit

„Wer lange lebt, gewinnt allein schon dadurch an Wert und sollte deswegen respektiert werden.“

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Wer als Japaner viel Selbstvertrauen hat und das zeigt, macht auf andere einen schlechten Eindruck.

Unbegründetes Selbstvertrauen erkennt man daran, wie jemand arbeitet.

Viele Japaner wollen zeigen, daß sie viel leisten.

Wenn irgendwo etwas nicht stimmt, sollte man das sagen.

Japanische Bahnbeamte werden trotz ihrer Uniform, durch die sie wie Polizisten wirken, manchmal von Betrunknen angegriffen.

Wer seine Arbeit nicht gut macht, verdient keinen Respekt.

Verantwortungslose Respektbezeugung für Leute, die nicht viel leisten, spart Energie, ist aber gefährlich.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Als Lehrer muß man alle Schüler im Blick behalten.

Was man selber nicht machen will, sollte man auch nicht von seinen

Kindern verlangen.

Als Polizist sollte man sich auf Verbrecher konzentrieren und sich nicht um Leute kümmern, die bei Rot über die Straße gehen.

Als Abgeordneter sollte man enge Beziehungen zu seinen Wählern haben.

Als Rechtsanwalt muß man gute Rechtskenntnisse haben und sich auf seine Klienten einstellen.

Ärzte brauchen das Vertrauen ihrer Patienten.

Als Eltern muß man erkennen, wann die Kinder wirklich Hilfe brauchen. Oft ^{sollte} (muß) man einfach abwarten.

Japaner ärgern sich oft über Autoritäten.

Wenn Europäer etwas nicht gut finden, zeigen sie das.

die 2. Podiumsdiskussion

Was junge neue Abteilungsleiter sagen, nehmen manche Mitarbeiter nicht ganz ernst.

Wenn ein Abteilungsleiter erst kürzlich befördert worden ist, sind oft unter seinen Mitarbeitern einige, die seine Autorität nicht akzeptieren wollen.

Höflich sollte man allen gegenüber sein.

Zu einer Autorität in ihrem Fach wollen mehr Japaner als Deutsche werden, aber Deutsche müssen mehr dafür tun, weil man in Europa von einer Autorität mehr erwartet als in Japan.

Fachleute mit viel Erfahrung werden zu einer Autorität.

In einer höheren Position hat man mehr Autorität, vor allem aber Macht.

Auch wer nur in einem kleinen Bereich als Autorität gilt, ist damit zufrieden.

„Möchten Sie noch etwas sagen?“

„Obwohl ich die ganze Zeit gesessen habe, habe ich mir nichts aufgeschrieben, weil ich mir immer überlegen mußte, was ich als nächstes sagen wollte.“

Kommentare und Kritik

„Die heutige Übung ist mir sehr schmerzlich gefallen und war für mich sehr anstrengend.“

„Obwohl wir nur zu viert waren, haben wir die Übung ziemlich gut gemacht.“

„Viele Fragen in der Tagesordnung waren mir zu realitätsfern.“

„Es wäre besser gewesen, wenn die Fragen konkreter gewesen wären.“

„Trotz der kleinen Teilnehmerzahl haben wir die Übung gut gemacht.“

„Unsern jetzigen Direktor kenne ich schon seit 20 Jahren. Vor ihm habe ich großen Respekt, zeige den aber nur mit Zurückhaltung.“

„Bei einem einfacheren Thema hätte ich mehr sagen können.“